



Wechselhaft

Es gelangen weiterhin milde Luftmassen in unsere Region.



Backyard Bones in der Heimatmelodie

Heute wird es laut in der Heimatmelodie: Die Backyard Bones lassen es live und in neuer Besetzung bei uns krachen. Sängerin Sarah Nort ist neu zu der Kasseler Soul-Rock-Blues-Formation gestoßen. Heute kommt die Band zum zweiten Mal zu Moderator Janosch Lenhart ins Studio von Radio HNA. Ab 20 Uhr sind die Bones bei uns auf Sendung.

www.radiohna.de



Rocken zum zweiten Mal das Studio: Die Backyard Bones aus Kassel. Foto: nh

ZUM TAGE

Betreuung hilft

LARA SASSE über den Ausbildungsabbruch

Wer mit seiner Ausbildung unzufrieden ist, hat immer mehrere Optionen. Bevor es zum Abbruch kommt, kann auch ein Gespräch mit dem Ausbildungsbetrieb hilfreich sein. Gut, dass Jugendliche im Kreis mit dem Problem Ausbildungsabbruch nicht alleine gelassen werden.

Gerade in der Umbruchphase zwischen der Kindheit und dem Erwachsenenalter, können Probleme in der Ausbildung um so schwerer belasten. Jugendliche können verunsichert sein, wie sie mit Konflikten richtig umgehen. Ein Abbruch scheint dann die naheliegende Lösung zu sein. Wenn die Jugendlichen in so einer Situation eine Betreuung bekommen, werden ihnen auch andere Wege aufgezeigt. Der Abbruch wird verhindert, und die Jugendlichen haben eine Grundlage für den Start ins Berufsleben. Wichtig ist, dass Jugendliche verstehen, dass sie den Ausbildungsberuf nicht den Rest ihres Lebens ausüben müssen. Wenn sie sehen, dass sie nach der Ausbildung auch andere Möglichkeiten haben, kann dies die Motivation steigern, die begonnene Lehre zu Ende zu führen.

sas@hna.de



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel



Huskies gewinnen 3:2 – Jetzt fehlt noch ein Sieg zum Titel

Wieder ein Krimi! Die Kassel Huskies machen es vor eigenem Publikum besonders spannend: Gestern Abend siegten die Nordhessen mit 3:2

(0:0, 0:1, 2:1/1:0) nach Verlängerung gegen die Roten Teufel Bad Nauheim. Damit gehen die Huskies in der Finalserie der Eishockey-Oberliga mit 2:1 in

Führung und brauchen nur noch einen Sieg zum Titel. Mit seinem Treffer in der Verlängerung verwandelte Husky Kyle Doyle (Foto: rechts) die Eis-

sporthalle in ein Tollhaus. In der regulären Spielzeit hatte Artjom Kostjrev zweimal einen Rückstand ausgeglichen.

Foto: Schachtschneider SPORT

Viele Azubis wollen den Betrieb wechseln

Beratungsfälle häuften sich zum Jahresanfang

VON LARA SASSE

HERSFELD-ROTENBURG. Die Ausbildung bei Unternehmen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg läuft nicht immer reibungslos. Immer mehr Lehrlinge suchen professionelle Beratung, weil sie Probleme am Ausbildungsplatz haben. Die Ausbildungsberaterin des Kreises, Sonja Strache, hat seit Jahresanfang um die 40 Neuzugänge. Das sei nach der Probezeit viel. Ein Teil der Auszubildenden habe sogar schon gekündigt, berichtet sie.

Ein möglicher Grund für einen Abbruch sind Probleme im Betrieb. Dazu gehören Konflikte mit Mitarbeitern oder dass die Lehrlinge der Meinung sind, nicht genug zu lernen.

Auch bei unseren Nachbarn in der Stadt und im Landkreis Kassel läuft bei der Ausbildung nicht alles reibungslos. Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse, die vorzeitig gelöst wurden, ist dort im Jahr 2012 gestiegen. Das ist im Landkreis Hersfeld-Rotenburg allerdings nicht der Fall: „Die Problematik ist hier so nicht vorhanden“, sagt Jens Hartmann, Teamleiter der Bildungsberatung bei der IHK in Bad Hersfeld.

Die meisten Jugendlichen, die von Strache im Projekt Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb (Quabb) beraten und betreut werden, wollen den Betrieb wechseln. Im Landkreis falle

auf, dass sich viele Ausbildungsabbrecher entschlossen, als ungelernete Arbeiter tätig zu werden, sagt Strache.

Die Kreishandwerkerschaft berichtet, dass 15 Prozent der Auszubildenden im vergangenen Jahr ihre Lehre abgebrochen haben. „Das ist keine ungewöhnliche Zahl“, sagt Hauptgeschäftsführer Dirk Bohn. Die Kreishandwerkerschaft betreut um die 600 Lehrlinge im Kreis. Die Ärztekammer in Kassel betreut im Kreis 60 Auszubildende in Arztpraxen, etwa sechs würden den Betrieb wechseln, sagt Hermann Kobbe, der bei der Kammer für Ausbildungswesen zuständig ist.

HINTERGRUND, ZUM TAGE, SEITE 2

HINTERGRUND

Projekt seit dem Jahr 2010 im Kreis

Seit dem Jahr 2010 gibt es das Projekt Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb (Quabb) im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Ziel ist es, Ausbildungsabbrüche zu verhindern, aber auch im Fall eines Abbruchs wird eine Betreuung angeboten. Teilnehmern können Auszubildende jeden Alters, die eine duale Ausbildung absolvieren. Die Berufsschule, der Wohnort oder der Firmensitz müssen im Kreis liegen. Angeboten wird sowohl eine Beratung zu einzelnen Fragen, als auch eine intensive Betreuung. Auch in den Berufsschulen werden Sprechzeiten angeboten. (sas) Kontakt: Sonja Strache, Telefon 0 66 21/94 41 35

Nachrichten kompakt

Obama: Eindeutig ein Terrorakt



US-Präsident Barack Obama hat das Blutbad von Boston jetzt als Terrorakt bezeichnet. „Jedes Mal, wenn Bomben benutzt werden, um unschuldige Zivilisten ins Visier zu nehmen, ist es eine terroristische Gewalttat“, sagte Obama gestern im Weißen Haus. Man wisse aber noch nicht, wer dahinter stecke. Am Montag hatte Obama das Wort Terrorismus noch vermieden. Bei der Explosion von zwei Bomben beim Boston-Marathon waren drei Menschen getötet worden, 176 wurden verletzt. Lesen Sie im Innern:

- Suche nach Motiven: Wer für den Anschlag als Täter infrage kommt.
- Für Kassels Marathon besteht keine erhöhte Gefahr – Interview mit Winfried Aufenanger.
- Warum Boston? – Kurzporträt einer geschichtsträchtigen Stadt. BLICKPUNKT, POLITIK

Nebenkläger erhalten Entschädigung

Bayerns Justizministerin Beate Merk hat den Nebenklägern nach der Verschiebung des NSU-Prozesses Entschädigungen zugesagt. Sie bedauere die Verlegung des NSU-Verfahrens wegen der Konsequenzen für die Opfer, erklärte Merk. Einen finanziellen Ausgleich werde es in jedem Fall geben, sagte die CSU-Politikerin. POLITIK

Europa macht die Banken wetterfest

Nie mehr Krisen und Exzesse bei den Banken – dieses Ziel hat sich die EU gesetzt. Das EU-Parlament hat ein historisches Bankpaket auf den Weg gebracht. Von 2014 an sind Boni für Bankmanager begrenzt, und die Geldhäuser müssen mehr Kapital vorhalten. Die Regeln treten 2014 in Kraft. Sie sollen die Banken stärken. WIRTSCHAFT

6:1 – FC Bayern zieht ins Pokal-Finale ein

Der FC Bayern München ist spektakulär ins Finale des DFB-Pokals eingezogen: Der Deutsche Meister fertigte den VfL Wolfsburg mit 6:1 ab. Mario Gomez erzielte nach seiner Einwechslung einen lupenreinen Hat-trick. Im zweiten Halbfinale stehen sich heute Stuttgart und Freiburg gegenüber (20.30 Uhr, ARD). SPORT

Tote bei starkem Erdbeben im Iran

Zum zweiten Mal in diesem Monat hat die Erde im Iran und im benachbarten Pakistan gebebt. Aus Pakistan wurden gestern Dutzende Tote gemeldet, viele Menschen erlitten Verletzungen. Der Erdstoß war so heftig, dass er noch deutlich in Indien und in den Golf-Staaten zu spüren war. MENSCHEN



Scheune in Sorga brennt aus

Der Stall eines Bauernhofes ist im Bad Hersfelder Stadtteil Sorga an der Straße Sölzerhöfe am Dienstagmittag ausgebrannt. Die Ursache für das Feuer ist nach Angaben der Polizei noch unklar – die Brandstelle wurde von der Kriminalpolizei zur weiteren Spurensuche beschlagnahmt. Es entstand Sachschaden in Höhe von 60 000 Euro. Personen und Tiere kamen nicht zu Schaden. Am stärksten wurde der Dachstuhl beschädigt. Zudem wurden zwei Schlepper und zwei Anhänger in Mitleidenschaft gezogen. (fs/kam) Foto: Maas/jnh

CDU: Lokschruppen ein Millionengrab

Fraktion lehnt Erhalt ohne Wenn und Aber ab

BEBRA. Eindeutig gegen einen Erhalt des Lokschruppen spricht sich die Bebraer CDU-Fraktion aus, sie ist auch gegen den Erhalt der Fassade. Damit lehnt sie gleichfalls einen ganz neuen Vorschlag des Magistrats ab, der die Verhandlungen mit dem Förderverein Industriedenkmal Bahnhof Bebra als gescheitert erklärt hat und jetzt selbst vorschlägt, die historischen Bahnhofsgebäude als Denkmale zu erhalten.

Fraktionsvorsitzender und Bürgermeisterkandidat Thorsten Bloß (CDU) machte deutlich, dass die Betriebsfähigkeit von Drehscheibe und Lokschruppen drei bis vier Millionen Euro verschlingen würde. Wer sich den Lokschruppen angesehen habe, könne einfach nicht mehr für den Erhalt

dieser maroden Bausubstanz oder von Teilen der Fassade sein. Die CDU-Fraktion wolle einen modernen, barrierefreien Bahnhof, den Zugang zum Bahnhof über die Drehscheibe, Erhalt des Gleisfächers und eine funktionslose und gesicherte Drehscheibe als Industriedenkmal sowie den Abbruch des Lokschruppen und des Schornsteins.

Das Parlament habe sich mit großer Mehrheit dem Vorschlag der CDU angeschlossen, kein zusätzliches Geld für die betriebsfähige Erhaltung des Lokschruppen und der Drehscheibe auszugeben. Es gebe keine Notwendigkeit, von dieser Position abzurücken. Man werde kein Geld mehr in ein solches Millionengrab stecken. (red/ank)